



Mit **Verve** dirigierte Seelsorgebereichsleiter Hans Küblbeck den Chor. (Foto: Völling)

Vaterunser vergessen

Chöre brachten bei Longericher Musikwoche Werke von Dave Brubeck zur Aufführung

LONGERICH. Wie kommt Dave Brubeck nach Longerich? Ganz einfach: Durch Hans Küblbeck. Der Seelsorgebereichsleiter im Pfarrverband Longerich-Lindweiler hat ein Faible für den weltbekannten Jazz-Musiker. Nun wird Brubeck am 6. Dezember 90 Jahre alt und gibt aufgrund seines hohen Alters schon seit 2006 keine Konzerte mehr in Europa. Doch Gott sei Dank konnte Küblbeck ja auf seine Werke zurückgreifen.

Zum Auftakt der zweiten Longericher Musikwoche am Tag der „Allerheiligen“ eignete sich „To Hope! A Celebration“ am besten für ein Brubeck-Intermezzo in der Kirche St. Bernhard. Neben hervorragenden Gastmusikern präsentierten der Chor 2 der Pfarrei St. Dionysius und der Chor des Longericher Chor-Projekts 2010/2 das Werk. „To Hope! A

Celebration“ ist Brubecks erste liturgische Komposition überhaupt. Er erarbeitete sie im Auftrag von Ed Murray von der katholischen Zeitschrift „Our Sunday“. Die Mischung aus Klassik, geistlichem Lied, spanischen Traditionals und Jazz wurde wie eine römisch-katholische Messe aufgebaut. Da Brubeck während des Komponierens noch kein Katholik war, vergaß er das Vaterunser.

Ein Priester machte ihn nach der Premiere 1980 darauf aufmerksam. Brubeck komponierte den fehlenden Teil der Liturgie nach, erlebte dabei eine Art Erleuchtung und konvertierte zum katholischen Glauben. „Das Werk ist nicht gerade einfach“, räumte Küblbeck vor dem Konzert ein – Brubeck ist bekannt für seine ungeraden Rhythmen. „Wir haben aber nur die Streicher weggelassen und sonst nichts

verändert. Ich suche ja immer Herausforderungen für die Chöre“, erklärte der Kirchenmusiker. Und diese Herausforderung meisterten die Sänger und Sängerinnen bravourös. Sie ließen sich mitziehen vom hohen Niveau der Solisten Kathrin Smith (Sopran), Michael Mogl (Tenor, hervorragend!) und Christian Palm (Bariton). Qualitativ gleichauf lag das fünfköpfige Bläserensemble. Herausragend war jedoch Laurenz Gemmer am Jazzpiano, der seine Improvisationen unter anderem mit leichten Anschlägen direkt auf die Klaviersaiten bereicherte. Nicht zu vergessen Küblbeck selbst, der einmal mehr mit Ganzkörpereinsatz dirigierte.

Die Longericher Musikwoche geht weiter mit der Filmvorführung „Die große Stille“ am Freitag, 5. November, ab 19 Uhr in Christ König. (voe)